

Stephan Brumme

Luckenwalde, den 27.9.90

Eine erfundene Geschichte

Das Geräusch auf dem Dachboden

Tom liest am Ortseingangsschild: Emmersdorf, Land Thüringen. Hier soll er mit seinen Eltern wohnen, in der Hauptstraße 13. Das Haus ist zwar etwas alt, aber innen ~~ist~~ immer noch in bester Ordnung. Ermüdet wirft sich Tom abends ins Bett. Bei sich denkt er: „Hier kann ich bestimmt schlafen.“ Das Fenster neben dem Bett ist offen und es herrscht Vollmond. * Plötzlich erwacht er aus seinem Traum. ~~Ursacher~~ ist ein Geräusch vom Dachboden. Eine Stimme läßt ihn erschauern. Es kommt immer wieder, dieses: „Huhu, Huhu!“ Ein Gespenst? Oder nur ein Traum?

Am Frühstückstisch redet Tom über das, was in der letzten Nacht geschah. Sein Vater meint: „Sicher nur ein Traum!“

Ein Monat später, es sind noch Ferien, Frühjahrsferien, ist das Haus komplett eingeräumt. Tom erinnert sich immernoch an die schreckliche Nacht. Er kriegt Angst, denn es ist wieder Vollmond. Schließlich faßt er den Plan, wachzubleiben. Er schiebt die Kassette in den Cassetterecorder, denn die Stimme will Tom aufnehmen. Sein Plan geht auf. Tom redet sich Mut ein, doch immer, wenn die Stimme kommt, zittert er vor Angst.

Der nächste Vormittag rückt heran. Tom erzählt wieder von der ~~mit~~ Stimme und den Geräuschen. Er sagt nichts von der Kassette, denn er will sie sich erst

selber anhören. Als er in seinem Zimmer die Cassette ins Tonbandgerät schiebt und auf „Abspielen“ drückt, hört er die Geräusche von gestern + Nacht. Genau die gleichen! Es war also kein Traum.

Tom denkt, vielleicht sollte er alles vergessen. Es kann sein, dass er vom

Fest entschlossen, spielt Tom seinem Vater die Kasette vor. Der glaubt nun Tom die Sache mit den Geräuschen. Gemeinsam wollen sie auf dem Dachboden nach dem Rechten den Geräuschen suchen. Als sie auf der Treppe sind, sehen sie Blut. Die Tür ist nur so beschmiert mit Blut. Da sagt der Vater: „Wir warten beim nächsten Vollmond auf der Treppe und werden sehen, was da los ist. Aber vorher gucken wir uns den Boden genauer an.“

Tom entdeckt nichts. Sein Vater dagegen findet ein Nest mit Eiern. Er bleibt aber ruhig und sagt Tom nichts. Es sind Uhu-Eier. Plötzlich wird dem Vater alles klar. Die Uhu's, also die Eltern der Eier, haben bei Vollmond die Geräusche gemacht. Die Stimme nachts war also auch von ihnen.

Der Vater fährt am nächsten Tag zur Umwelt-Behörde und redet mit den Beamten dort über die Uhu's. Dort wird dem Vater gesagt, was Uhu's fressen und er sollte auch selbst mal nach Nahrung suchen.

Der Vater guckt öfter mal nach den Eiern. Ihm kam nämlich die Idee, an Tom's Geburtstag das Geheimnis zu klären.

Als Tom 1 Woche vor seinem Geburtstag abends schlafen gehen will, rechnet er sich Schlimmes aus. An seinem Geburtstag ist Vollmond!

Der Geburtstag ist endlich da. Die große Feier ist fast zuende, da sagt der Vater zu Tom: „Es wollen dir noch 5 Geburtstagsgäste gratulieren. Komm mit zur Treppe!“

Kaum ist Tom bei der Treppe, da sieht er 5 lustig um die Wette zwitschernde Uhu-Küken. Er fragt: „Vati, woher hast du die niedlichen Uhu's?“ Da kommt sofort die Antwort: „Ich sag dir 2 Wörter: Vollmond und Dachboden!“

Inhalt: 1

Ausdruck: 1